

Tee, dem die Queen vertraut

Darjeeling. Wie die erste Teefabrik der Welt entstand und warum sie Bio ist

Darjeeling ist die Champagne des Tees, aber auch das Mekka des biozertifizierten Teeanbaus. Einen wesentlichen Anteil daran haben die Qualitäts- und Biobegeisterung zweier biodynamischer Teegüter mit langer Geschichte.

Die Geheimnisse um den Tee hütete sein Ursprungsland China über Jahrtausende. Erst dem britischen Pflanzjäger Robert Fortune war es gelungen, 1850 aus dem hermetisch abgeschotteten Kaiserreich die ersten Teebüsche (*Camellia sinensis*) und das Wissen um die Aufbereitung außer Landes zu schmuggeln – nach Darjeeling, im heutigen indischen Bundesstaat Westbengalen.

Neun Jahre später wurde das Teegut Makaibari gegründet. Der heutige Vorsitzende, Rajar Banerjee, ist stolz auf die pionierhafte Geschichte: „Mein Urgroßvater stellte 1859 die ersten Maschinen in die Halle und schuf damit die erste Teefabrik der Welt. Mitte der 1940er Jahre beobachtete er, dass nur der mit Kompost, Mulch und Unterwuchs umsorgte Boden das Regenwasser gut aufnahm, während überall sonst braune Sturzbäche ins Tal schossen.“ Ab sofort bewirtschaftete er seine Teegärten nach den Prinzipien des biologischen Landbaus. 1988 wurde Makaibari als erster Teegarten weltweit biozertifiziert.

Um auch die Nachbarn für den Bio-Weg zu begeistern, wendete Banerjee eine Finte an: Er ließ das Gerücht verbreiten, durch Bio so reich geworden zu sein, dass er nun den ganzen Tag mit dem Geldzählen beschäftigt sei. In Wirklichkeit kümmerte er sich um das Auspflanzen unzähliger Bäume, das Mulchen der Teegärten und um



Anil Bansal, Herr über 2800 Hektar Biotee, mit seinem Wurmkompost



Teegarten Ambootia. Die Erntearbeit ist auch in Darjeeling Frauensache

die biodynamischen Komposte-alles, um die Böden zu verbessern. Makaibari-Tee hat heute Weltruf. Auch die englische Queen vertraut darauf.

Auch das 1864 gegründete Teegut Ambootia erlebt seit den 1990er Jahren einen zweiten Frühling. Seit damals setzen die Brüder Sanjay und Anil Bansal konsequent auf Bio. Mit ihrem Konzept einer ökologischen Intensivierung erweckten sie mittlerweile 17 heruntergewirtschaftete Teegüter wieder zum Leben. Heute gilt Ambootia als größter biodynamischer Teeproduzent der Welt: Über 2800 Hektar Teegärten und 5000 Hektar Wald werden nach strengsten Nachhaltigkeitskriterien bewirtschaftet. Mehr als die Hälfte der Teeflächen im „Land des Donners“ sind nun schon biozertifiziert. Boden, Klima, Höhenlage und günstige Arbeitskräfte prädestinieren das Land am Fuße des Himalayas für die Qualitäts-Teeproduktion.

Ein Zusatznutzen ist der Bodenschutz. Dieser wird überlebenswichtig in einer Region, in dem die Monsunregen Land von den steilen Hängen wegzuspülen drohen. Eine konsequente Biolandwirtschaft kann hier am Besten und Natürlichsten Abhilfe schaffen und eröffnet die Möglichkeit, am Weltmarkt faire Preise auszuhandeln. Teebaron Anil Bansal ist sich sicher: „Weitere Teegüter werden uns folgen, weil Bio für unsere Bedingungen die Zukunft ist.“

– REINHARD GEBL-/SONJA WLCEK

INFORMATION
www.organic17.org
www.makaibari.com
www.ambootia.com